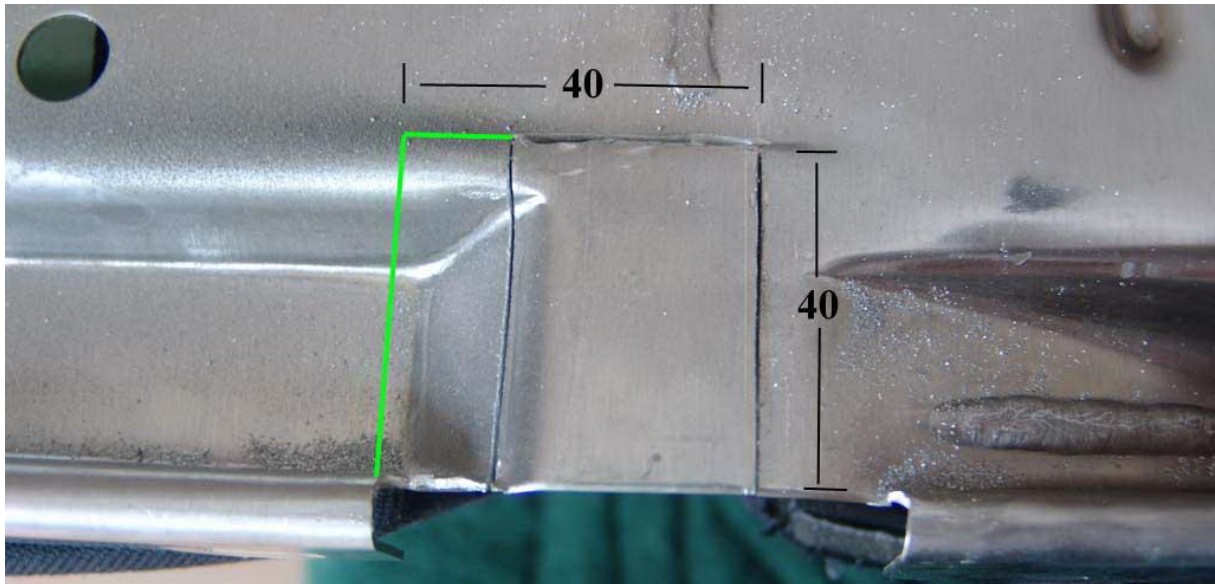


## Ich habe hier ein kurzes HowTo, wie man die hintere Sitzbank in einer A-Klasse W168 (Langversion) bequemer macht.

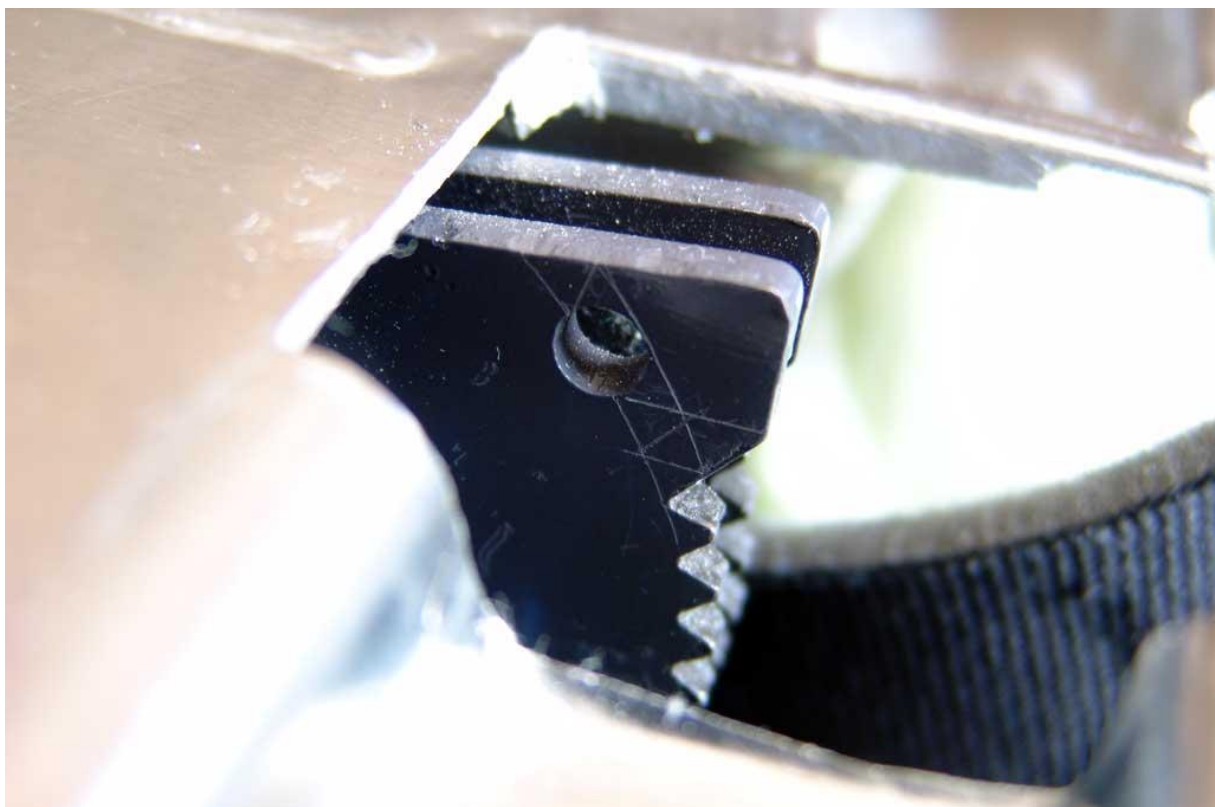
Vorgeschichte: Ich habe mich mal vor einiger Zeit hinten fahren lassen, passiert nicht oft, da die Rücksitzbank meistens mit meinen Kids belegt ist. Was mir dabei auffiel, dass die Rückenlehne ziemlich senkrecht steht. Für Kinderrücken und/oder kurze Fahrt mag es ja reichen.... Wie dem auch sei, da ich heute zum Vatertag viele Grüße und Glückwünsche von meinen Sprösslingen bekommen habe, habe ich die freie Zeit investiert, die Bank zu modifizieren. Somit bleibt mir demnächst auf langen Fahrten der schockierende Rückspiegelblick, der ein Panorama mit unnatürlich nach vorne hängenden schlafenden Köpfen darstellt, erspart.

Anleitung: Die Modifikation nimmt etwa 3,5 Stunden in Anspruch und man wundert sich, wie bequem man doch hinten sitzen kann. Eine Puk-Säge, eine kleine Feile und auf jeden Fall ein Dremel (ich persönlich kahn auch mit einem 15 Euro Derivat zurecht) mit diesen kleinen Trennscheiben (2 Stück hatte ich verbraucht) fürs Metall.

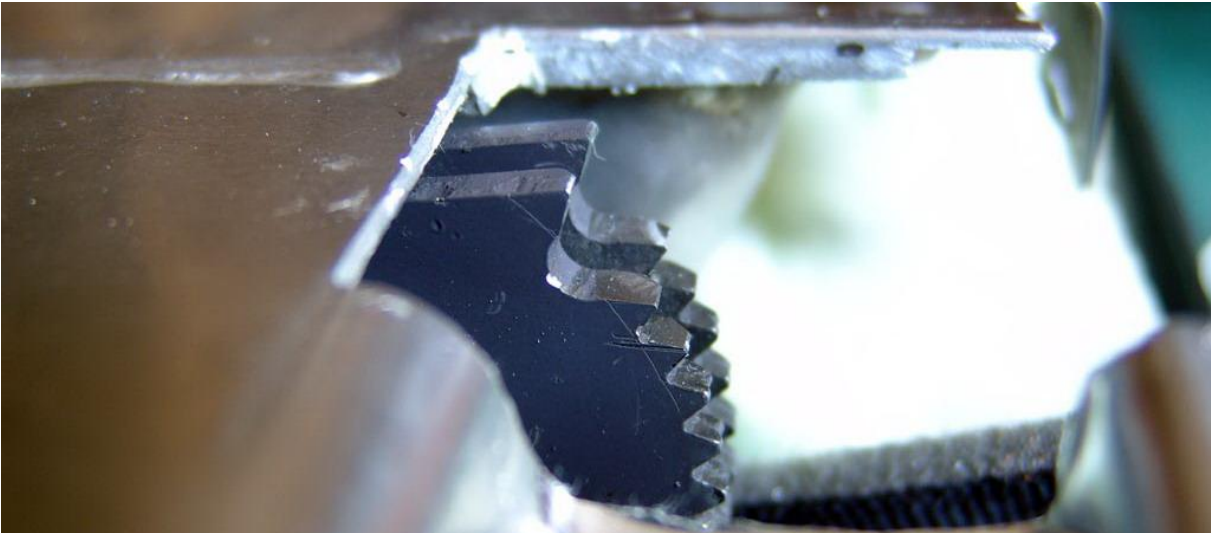
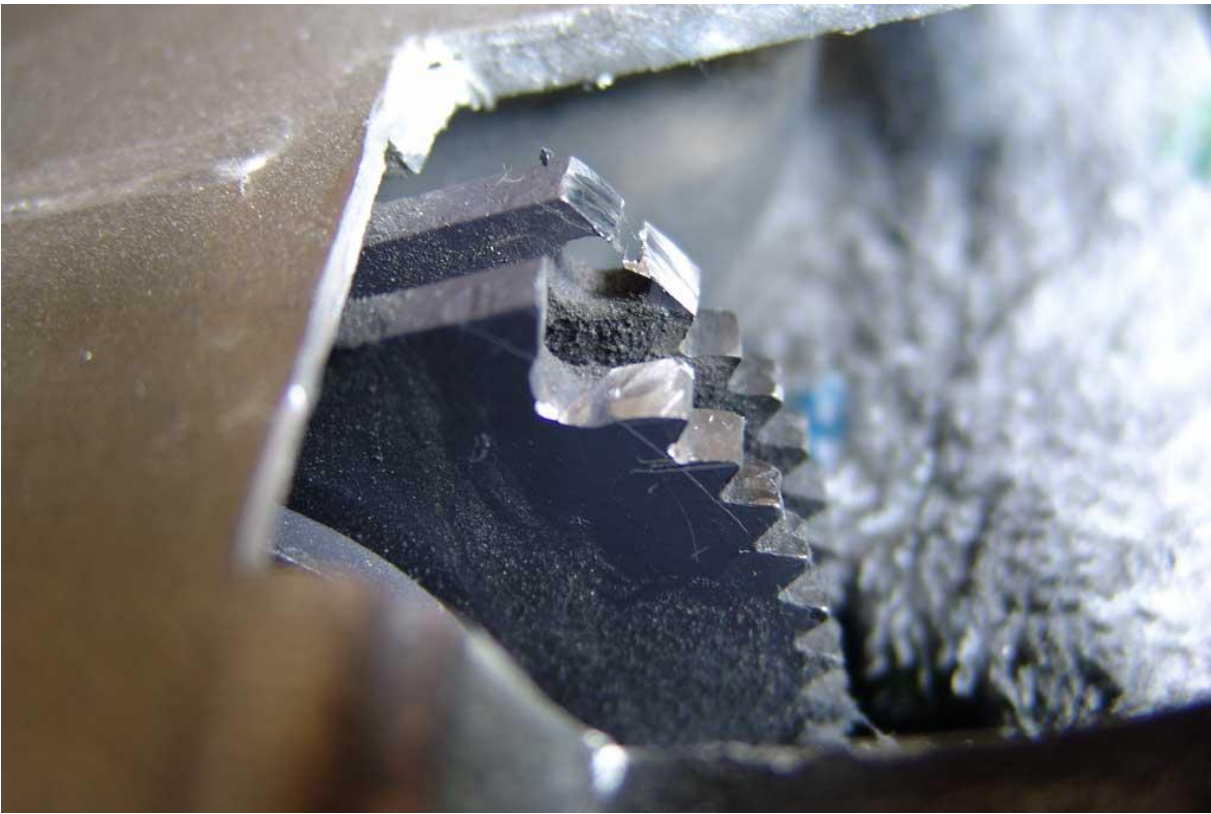
Zunächst wird die 2/3-Sitzbank ausgebaut und "gehäutet", wobei nur die Clipverbindung der Rückenlehne gelöst und die Polsterung je nach Bedarf weggeklappt wird, es wird nichts abgenommen. Mit der Puk-Säge wird ein 4x4 cm Ausschnitt in der Lehne aus Aluminium ausgesägt (ein Ausschnitt von 3x4 cm hat sich als zu klein erwiesen)



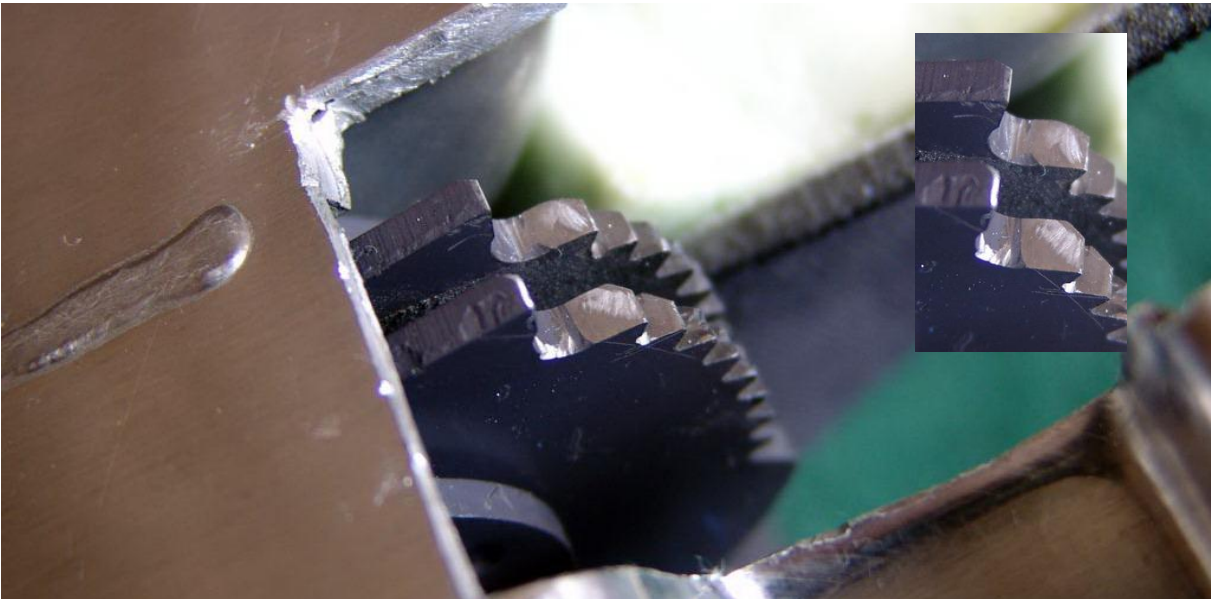
Die beiden Nasen des Sitzgestells werden erst passend angeritzt, dabei ist eine Schablone mit 42 mm Radius sehr hilfreich. Die Nasen dienen als Endanschlag für die Rückenlehne. Keine Angst, es gibt noch etwas weiter im Inneren der Verstellmechanik einen 8mm Pin mit der gleichen Funktion. Dieser Pin übernimmt dann diese Funktion nach der Bearbeitung der Nasen.



Die rechte obere Ecke der Nase wird erst einmal großzügig mit dem Dremel abgeflext. Es wird immer an beiden Nasen gleichzeitig gearbeitet. Ein feuchtes Handtuch um die Arbeitsstelle fängt zuverlässig Funken auf.



So sieht es im Endstadium aus. Die Schräge an den Zähnen wird mittels der kleinen Feile angebracht...



Die Polster werden wieder angeclipst und die 2/3-Sitzbank wieder eingebaut. Man sieht deutlich im Vergleich die Änderung gegenüber dem Original. Die so gewonnenen 3 Rasterstufen ermöglichen eine Neigung um knapp 20 Grad mehr.



Mit der 1/3-Sitzbank macht man das Gleiche wie zuvor. Hierbei ist nur eine Nase zu bearbeiten und man hat viel Platz, um zu Flexen. Die nun flexiblere Rücksitzbank stößt weder oben mit voll ausgefahrenen Kopfstützen (mittlere Kopfstütze ist kleiner, somit sind es die großen, um Fragen vorab aus dem Weg zu räumen) an den Dachhimmel, noch an die Hutablage. Durch die weitergeführte Verzahnung werden die Lehnen wackelfrei in der jeweiligen Position gehalten.





Alles in einem eine gut angelegte Zeitspanne des Vatertages...

Die Bilder zeigen meine Langversion Ausführung. Bei der Kurzversion sollte vor dem Umbau die Machbarkeit bezüglich der neuen Rückenlehnenwinkel überprüft werden.

Viel Erfolg beim Nachbauen wünscht

*a\_tweaker*

